



BEW - Betreutes Einzelwohnen

Die Strausberger

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Adresse

Wohngruppe Die Strausberger
Waldemarstraße 61
15344 Strausberg

Ansprechpartner

Regionalleitung: Grit Niemann
Telefon: 0170 - 2 01 21 96
mail: grit.niemann@diewattenbeker.de

Zielgruppe

1 Jugendlicher im Alter von 15 - 21 Jahren
Rechtliche Grundlagen: § 27 in Verbindung mit §§ 34, 35, 35a, 41 SGB VIII (Heimerziehung, Eingliederungshilfe, Hilfen für junge Volljährige, Nachbetreuung) sowie § 99 SGB IX

Besonderheiten

Wohnung für Betreutes Einzelwohnen
Kooperation mit der Wohngruppe Verselbständigungskonzept
Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

weitere Informationen

www.diewattenbeker.de





KONZEPTION

BEW - Betreutes Einzelwohnen

Die Strausberger

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Inhalt

1. Die Pädagogik der Wattenbeker
- das finden Sie in allen Wohngruppen
und Teams ... Seite 3
2. Unser Betreutes Einzelwohnen
in Strausberg ... Seite 4
- 2.1 Die Verselbständigung in Zusammenarbeit mit
der mitwachsenden familienanalogen
Wohngruppe
- 2.2 Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische
Betreuung
3. Unser Haus und das Team ... Seite 10
4. Umgebung, Vernetzung und
Kooperation ... Seite 11
5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 12
6. Qualitätsentwicklung und -sicherung ... Seite 12
7. Gewaltschutzkonzept ... Seite 12

weiterführende Informationen

(siehe auch <https://wattenbeker.de/jugendamt/downloads>)

- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzteam ErSte Trägergesellschaft
- Gewaltschutzkonzept



1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“



bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg*innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg*innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen – und machen auch mal Fehler. In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird. Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere trägereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg*innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys und die Frauentags-Feier). Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist.



Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander. Dies versuchen wir bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, als auch für unsere Mitarbeiter/-innen zum Ausdruck.

→ Weiterführende Informationen
„Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“

2. Unser Betreutes Einzelwohnen in Strausberg

2.1. Die Verselbständigung in Zusammenarbeit mit der mitwachsenden familienanalog orientierten Wohngruppe

Arbeitsweise

Die Verselbständigung ist ein stationäres Jugendhilfeangebot der Wattenbeker GmbH und wird in Strausberg in Zusammenarbeit mit der Wohngruppe Die Strausberger umgesetzt. Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich intensiv auf den Eintritt in das eigenständige Leben vorzubereiten, um später das Leben in der eigenen Wohnung erfolgreich zu meistern.

Das Betreute Einzelwohnen befindet sich in einem separaten Bereich der Wohngruppe. Dort können die Jugendlichen ihre Selbständigkeit, abgekoppelt vom Wohngruppenalltag, trainieren. In Krisensituationen oder in betreuungsfreien Zeiten kann auf Grund der Anbindung an die Wohngruppe aber eine sofortige Intervention durch die diensthabenden Betreuer*innen erfolgen. Nicht nur die Jugendlichen, sondern auch Wohngruppen-Betreuer*innen und das Team des Betreuten Einzelwohnen profitieren vom professionellen Austausch und der gegenseitigen Unterstützung.

Begleitung

Die Verselbständigung wurde installiert, um einen Zwischenschritt für die Jugendlichen nach der intensiven Betreuung in der Wohngruppe und vor dem Leben in der eigenen Wohnung zu schaffen.

Den Jugendlichen wird so ermöglicht, sich schrittweise aus der Sicherheit und dem engen Rahmen der Wohngruppe zu lösen und ihre bisher in der Wohngruppe eingeübte Selbständigkeit auszubauen. Findet dieser Übergang zu abrupt statt und können die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ihre eigene Stabilität und Selbstverantwortung nicht in geschütztem Rahmen erproben, sind sie durch neue Anforderungen des realen Lebens und entstehenden Problemsituationen gefährdet, Krisen oder Rückfälle in alte Verhaltensweisen zu entwickeln. Die Jugendlichen werden während der Zeit in der Verselbständigung bis zum Umzug in eine Jugendwohngemeinschaft oder die eigene Wohnung durch die pädagogischen Fachkräfte begleitet, die sie durch die räumliche Nähe zur Wohngruppe schon während ihrer dortigen Unterbringung kennen lernen.



Märkisch-Oderland

leben lernen

Eine Nachbetreuung im eigenen Wohnraum von ausreichend langer Dauer wird von unseren Mitarbeiter*innen gewährleistet, um die Jugendlichen beim Eingewöhnen in die eigene Wohnung und das völlig eigenständige Leben zu begleiten.

Zusätzlich stehen bei der Arbeit in der Verselbständigung der Aufbau eines sozialen Umfelds und die Beibehaltung einer positiven Beziehung zu den Eltern und Familienangehörigen der Jugendlichen im Mittelpunkt, um diesen die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Das wöchentliche Betreuungskontingent beträgt bis zu 10 Wochenstunden. Darüber hinaus gehende Bedarfe sind individuelle Einzelentscheidungen und können nach Absprache mit dem belegenden Jugendamt erhöht werden.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der mit allen Beteiligten gemeinsam erarbeitete Hilfeplan. Davon ausgehend wird mit den Jugendlichen in kleinschrittig strukturierten Verselbständigungsplänen sukzessive an der Umsetzung gearbeitet. Die Erfolge werden fortwährend visualisiert und reflektiert.

In einem von unserer Fachgruppe entwickelten und erprobten Verselbständigungskonzept verknüpfen wir Rechte und Pflichten miteinander, um somit den Anreiz zur Weiterentwicklung auch auf weniger angenehmen Gebieten zu schaffen.

Grundsätzlich werden folgende Bereiche bearbeitet:

1. Persönliche Zielentwicklung
2. Tages-, Wochen-, und Monatsstruktur
3. Eigenständige Lebensführung
4. Schule / Ausbildung
5. Gesundheit
6. Soziale Kompetenz
7. Sicherung des Lebensunterhalts

Zudem arbeiten wir nach dem Bezugsbetreuungssystem, d.h. die Bezugsbetreuer*innen sind für die persönlichen Belange der Bezugsjugendlichen verantwortlich und koordinieren die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Eltern, der Schule und anderen Beteiligten.



Unser Betreutes Einzelwohnen eignet sich für Jugendliche und junge Volljährige, die sich aufgrund ihrer Biografie in der Verselbständigungsphase befinden bzw. diese unmittelbar bevorsteht und die weitere Hilfen bei den anstehenden Prozessen brauchen. Zudem finden Jugendliche, die einen so hohen Grad an Selbständigkeit aufweisen, dass sie keine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ mehr brauchen oder Jugendliche in akuten Konfliktsituationen, Krisen und/oder mit Kontaktschwierigkeiten, hier ein modernes und gemütliches Zuhause.

Wir unterstützen besonders Familien, bei denen die Rückkehr der Jugendlichen in den familiären Haushalt nicht mehr möglich ist. Voraussetzungen sind ein regelmäßiger Schulbesuch oder eine berufsvorbereitende Maßnahme oder Ausbildung sowie, falls indiziert, eine ambulante therapeutische Versorgung.



Zum Schutz der Gruppe und des Teams nehmen wir keine Jugendlichen mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen, mit politisch radikaler Gesinnung oder schweren Aggressionen sowie akuten Suchtproblematiken auf.

→ Weiterführende Informationen
„Kurz-Konzept zur Verselbständigung“

2.2. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Eingliederungshilfe

Das Team der TW arbeitet eng mit der Wattenbeker LSB zusammen, deren Räumlichkeiten sich im gleichen Haus wie unsere TW befinden. Die LSB versteht sich als eine Möglichkeit der Eingliederungshilfe nach §§ 27, 34, 35a, 36 SGB VIII. Es handelt sich hierbei um eine schulergänzende und schulintegrierende Maßnahme. Ziel ist die Befähigung der Schüler*innen, sich auf die Angebote der öffentlichen Bildungseinrichtungen wieder positiv einzulassen und diese selbstbewusst und intrinsisch motiviert annehmen zu können. Zudem können auch Jugendliche und junge Erwachsene während des externen Schulabschlusses oder einer berufsvorbereitenden Maßnahme intensiv begleitet werden.

zusätzliche Förderung

Die LSB bietet Plätze für Kinder und Jugendliche mit zusätzlichem Förderbedarf, deren Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft in erheblichem Umfang beeinträchtigt ist - Kinder und Jugendliche, die auf Grund unterschiedlicher Ursachen in besonderem Maße bedroht sind, aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unseres Regelschulsystems heraus zu fallen oder bereits als „nicht beschulbar“ eingestuft wurden.

Multiprofessionalität

Dabei geht die LSB in ganzheitlicher Sichtweise vielfältige Wege. Die erfolgreiche Arbeit resultiert unter anderem aus der professionellen Vielfalt der Mitarbeiter*innen sowie aus der fachlich fundierten, wertschätzenden, ressourcenorientierten, humorvollen, geduldigen und konsequenten Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting. In differenzierten Modulen kann der Umfang der Hilfe auf den Bedarf des Kindes/Jugendlichen abgestimmt werden. Zusätzlich kann bei allen Teilnehmer*innen der Wattenbeker LSB eine individuelle Einzelbetreuung eingerichtet werden.

→ Weiterführende Informationen
„Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung“.

3. Unser Haus und das Team

Unsere Wohnung

Das Betreute Einzelwohnen liegt im Souterrainbereich der Wohngruppe Die Strausberger in Strausberg. Über einen separaten Eingang ist das Betreute Einzelwohnen zu erreichen. Dieses ist mit einem eigenen Bad, einem Küchenbereich und einem Schlaf- und Wohnbereich ausgestattet. Über den gemeinsam genutzten Hof und Garten können die Wohngruppe und deren Betreuer*innen in Krisenzeiten erreicht werden.



Darüber hinaus stehen den Jugendlichen die zur Wohngruppe gehörende Schul- und Freizeiträume sowie der großzügige Garten mit seiner großen Terrasse zur Verfügung.

Unser Team

Ausgehend von den pädagogischen Grundsätzen der Wattenbeker GmbH und den Leitsätzen „Leben lernen“ und „Pädagogik mit Herz und Verstand“ sehen wir im Mittelpunkt unserer Arbeit den Heranwachsenden, dessen Familie und sein soziales Umfeld. Durch die ressourcenorientierte Grundhaltung möchten wir die positiven, funktionierenden und liebenswürdigen Seiten unserer Jugendlichen betonen und fördern. Unser Anliegen ist es, jedem unserer betreuten Jugendlichen durch die gemeinsame und pädagogisch strukturierte Gestaltung des Alltags und die intensive individuelle Arbeit Unterstützung zu geben und Entwicklungsmöglichkeiten in dem Maße zu schaffen, wie sie für eine selbstbestimmte Lebensführung und Persönlichkeitsentwicklung notwendig sind.



Dabei streben wir eine schrittweise Verantwortungsübernahme sowie eine individuelle Zielorientierung für unsere Jugendlichen in Einklang mit ihren Ressourcen an. Die Vermittlung von lebenspraktischen Kompetenzen in einem ganzheitlichen Rahmen und auch die Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie gehören ebenso dazu. Daher achten wir in der Personalauswahl für unser Betreutes Einzelwohnen auf verantwortungsbewusste, erfahrene Fachkräfte, die im stetigen Austausch mit dem Team der Wohngruppe zusammenarbeiten und ihre Aufgabe mit Freude und Engagement übernehmen.

Bei Bedarf werden Praktikant*innen in der Berufsausbildung, Fachdienste oder Honorarkräfte in die Arbeit integriert.

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Erreichbarkeit und Infrastruktur

Die Stadt Strausberg (Landkreis Märkisch-Oderland, ca. 26000 Einwohner) liegt in einer seenreichen Gegend ca. 25 km östlich der Berliner Stadtgrenze und ist umgeben von Wäldern und Wiesen. Die Naturnähe bietet in Verbindung mit dem Kleinstadtfair eine attraktive Umgebung für Jung und Alt.

Das Betreute Einzelwohnen in Strausberg Vorstadt ist über den Berliner Ring und die B1 ebenso schnell erreichbar wie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Straßenbahnhaltestelle der Linie 89 befindet sich nur ein paar hundert Meter weit entfernt. Die nächste S-Bahnhaltestelle der Linie S5 in Richtung Berlin ist Hegermühle. Zudem gibt es zahlreiche Busverbindungen in die umliegenden Orte.

Um ein nahtloses Weiterführen bereits begonnener Therapieangebote zu gewährleisten, wird hierbei auf das bestehende Netzwerk zurückgegriffen, sodass der/ die Jugendliche im vertrauten und gewohnten Rahmen seine Entwicklungsmöglichkeiten fortführen kann.



Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Hilfeangeboten sowie die Einleitung, Sicherstellung und Begleitung der interdisziplinären Zusammenarbeit (Schule, Ausbildungsstätte, Arbeitsagentur, Gesundheitsversorgung, Therapeut*innen und Beratungsstellen usw.) gehört auch zu den wichtigen Ansätzen unserer Arbeit. So werden die Jugendlichen in ihrer Selbständigkeitsentwicklung durch ein stabiles Netzwerk unterstützt. Die Mitarbeiter*innen der Verselbständigung tauschen sich in regelmäßigen Fachgruppentreffen zu ihrer Arbeit aus und entwickeln neue Standards. Die Jugendlichen aller Verselbständigungshäuser und -wohnungen treffen sich immer wieder auf dem Sommerfest, den gemeinsamen Ferienfreizeiten, den Gruppensprechertreffen und der gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Freizeit und Freunde

Der Kontaktaufbau zu Freunden und die Einbindung in verschiedene Gemeinschaften, wie z.B. durch den Beitritt in eine Sportgruppe, sind für unsere Jugendlichen besonders wichtig. Zudem bieten wir auch regelmäßige, gruppeninterne Freizeitangebote an, wie z.B. Schwimmen, Joggen, Fahrradtouren, Kinobesuche und Musikveranstaltungen. Natürlich bleibt noch genügend Zeit zum Entspannen sowie für Einzel- und Gruppengespräche.

Kooperationen

Um den gesetzlich garantierten externen, unabhängigen und niedrigschwelligen Angeboten zur Beschwerde der Betreuten gerecht zu werden, stehen unseren Kindern und Jugendlichen mehrere Optionen zur Verfügung.

Zum Einen haben sie die Möglichkeit, sich an die Ansprechpartner*innen des Kinderschutzteams des Trägerverbundes zu wenden sowie externe Vertrauenspersonen aus deren sozialem Umfeld (KITA, Schule, Hort und Freizeit) zu kontaktieren.

Darüber hinaus erhalten Sie mit ihrem Einzug eine Begrüßungsmappe, die die Kontaktdaten ihres Jugendamtes sowie ggf. ihres Vormunds beinhaltet. Trägerintern erfolgt halbjährlich eine Belehrung zum Kinderschutz- und Beschwerdeverfahren, einhergehend mit der Benennung ihrer Rechte sowie Hinwendungsmöglichkeiten in diesbezüglichen Belangen.

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlagen

Unser Betreutes Einzelwohnen in Strausberg ist vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt. Wir bieten stationäre Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform) bzw. § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe im stationären Rahmen) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an. In Verbindung mit § 41 SGB VIII (Hilfen für junge Volljährige, Nachbetreuung) oder §27 in Verbindung mit § 30 SGB VIII (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer) stellen wir 1 Platz zur Verfügung.



6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wattenbeker Qualitätsoffensive

Wir, alle Mitarbeiter*innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden im Rahmen der „WQ – Wattenbeker Qualitätsoffensive“ und in Kooperation mit Prof. Dr. Döring von der Technischen Universität Berlin vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der ErSte Trägergesellschaft. Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt.

Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden. Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflektion unserer Arbeit. Des Weiteren organisieren wir regelmäßig Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.

Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Neben den Fachgruppen der Verselbständigung, der LSB, der innewohnenden Fachkräfte und der Gruppe Sexualpädagogik haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede*r Mitarbeiter*in soll durch optimale Rahmenbedingungen in die Lage gebracht werden, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Fachkräften, als auch den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten. Das Dokumentations- und Organisationssystem Qualicura ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten. Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter*innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeut*innen, Berater*innen und Weiterbildungsexpert*innen.



WQ-Team

Das trägerinterne WQ-Team steht als Ansprechpartner für das gesamte Kollegium zur Verfügung und gewährleistet die fortwährende Vermittlung und die effiziente Umsetzung der Qualitätsinstrumente. Diese umfangreichen Maßnahmen dienen zum einen der fortwährenden Qualitätsentwicklung in allen Häusern der Wattenbeker, werden zum anderen aber auch der Vielfalt in den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Standorten gerecht.

→ Weiterführende Informationen
„Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)“

7. Gewaltschutzkonzept

Unser Ziel ist es, eine angstfreie Umgebung für alle – Mitarbeitende wie Kinder und Jugendliche – zu schaffen. Unser Schutzkonzept und unser Beschwerdemanagement nehmen nicht nur den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Fokus, sondern auch das Verhältnis von Mitarbeitenden untereinander und von Führungskräften gegenüber ihren unterstellten Mitarbeitenden. Grenzwahrende Regeln in der Kommunikation und eine gesichtswahrende Fehlerkultur sind Bestandteile unserer Organisationskultur, in der sich alle geschützt fühlen sollen.

→ Weiterführende Informationen
„Gewaltschutzkonzept“

